

Hinweise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrerfortbildungskurs



Datum: 15. Januar 1990
Zeit: 17.00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Ort: Gewerbeschulhaus Chur
Kursleiter: Dr. Jürg Simonett

Einführung in die Ausstellung *Heraus aus Dreck, Lärm und Gestank ... Alltag und Arbeiterbewegung in Chur und in der Schweiz*.

Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um eine Ausstellung des Bildar-

chivs zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Zürich und des Churer Stadtarchivs. Der Churer Regionalteil wurde von Dr. Jürg Simonett gestaltet.

Diese Einführung ist besonders geeignet für Lehrerinnen und Lehrer, die beabsichtigen, mit ihrer Klasse Themen wie *Die soziale Frage*, *Churer Heimatkunde* oder ähnliches zu behandeln.

Berichtigung

In der letzten Ausgabe des «Bündner Schulblattes» erschien auf den Seiten 62 und 63 ein Beitrag über das «Wildlife-Filmprogramm» von Robert Bänninger, Gossau. Leider enthielt der Artikel einen sinnstörenden Fehler. Deshalb drucken wir den entsprechenden Abschnitt hier nochmals richtig ab:

Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 3.— pro Schüler. Basis für eine

Vorführung: *100 Schüler*. (In Orten mit kleinen Schülerzahlen ist durch Zusammenlegen mit Nachbargemeinden ebenfalls eine Vorführung möglich.) Interessierte Schulen können sich direkt an folgende Adresse wenden: *World Wild Life Films, Robert Bänninger, Postfach 1010, 9202 Gossau SG, Tel. 071 85 70 25*.

Die Redaktion

Für die Freizügigkeit der Lehrer in der Schweiz

Der Vorstand der Erziehungsdirektorenkonferenz hat sich für die interkantonale Freizügigkeit der Lehrer ausgesprochen. Eine entsprechende Empfehlung, die sich auf das Konkordat über die Schulkoordination abstützt, ist zur Vernehmlassung an die Kantone und die Konferenz der schweizerischen Lehrerorganisationen weitergeleitet worden. Sofern die Vernehmlassung positiv verläuft, soll die Plenarkonferenz der Erziehungsdirektoren im nächsten Jahr eine formelle Empfehlung verabschieden.

Die Lehrdiplome für Kindergärtnerinnen und Volksschullehrer sind kantonale Ausweise und gelten daher grundsätzlich nur für den betreffenden Kanton. In den letzten Jahren haben zwar einzelne Regionen (Innerschweiz, Nordwestschweiz) Gegenseitigkeitsabkommen abgeschlossen, welche die Freizügigkeit der Lehrer spürbar verbessert haben. Nach wie vor lassen aber viele Kantone ausserkantonale Lehrer nur im Notfall, z.B. bei Lehrermangel, zu.

Der EDK-Vorstand weist darauf hin, dass die meisten anderen Berufsdiplome in der Schweiz ihren Inhabern eine volle berufliche Freizügigkeit vermitteln. Auch auf europäischer Ebene wird die berufliche Mobilität angestrebt. Die Ausbildung der Lehrer in der Schweiz ist zudem in den letzten

zwei Jahrzehnten allgemein verbessert und harmonisiert worden. Die gegenseitige Anerkennung der Lehrdiplome soll diesen Umständen Rechnung tragen und damit auch Diskriminierungen vermeiden, die der interkantonalen Zusammenarbeit abträglich sind.

Der Vorstand hat sich bei dieser Gelegenheit auch über den Lehrermangel ausgesprochen. Die Lage ist von Kanton zu Kanton recht verschieden. Es liegt in erster Linie an den betroffenen Kantonen, konkrete Massnahmen zu treffen.

Die gesamtschweizerische oder doch sprachregionale Freizügigkeit der Lehrer kann aber mithelfen, einen Ausgleich über die Kantonsgrenzen hinaus sicherzustellen.

Gleichzeitig wurde die Hoffnung auf einen fairen Stellenmarkt ausgedrückt; die Kantone und Gemeinden sollten auf eigentliche Abwerbeaktionen untereinander verzichten.

Italienisch lernen in Italien!

Kostenlose Vermittlung von Gruppen- und Einzelsprachkursen für Anfänger und Fortgeschrittene während des ganzen Jahres in

Florenz – Siena – Rom

Verlangen Sie unverbindlich einen Prospekt bei:

Fiorini-Noser, Landstrasse 617,
9495 Triesen/FL
Telefon 075 2 65 38 abends.

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Seit mehr als 30 Jahren organisiert der SLV Studienreisen, die sich bei Lehrern und andern kulturell Interessierten grosser Beliebtheit erfreuen. Die technische Organisation liegt beim Reisebüro KUONI AG.

Dank unsern hervorragenden (meist) wissenschaftlichen Reiseleitern können wir Ihnen 75 spezielle Angebote unterbreiten, zum Beispiel:

- Vulkanwelt in Süditalien
- Der Sinai in seiner Vielfalt
- Orgellandschaft Südtirol

- Der Rhein – Kulturstrom Europas
- Mal- und Sprachkurse
- Ursprüngliches Bali
- Brasilien: 3 Facetten – 3 Kontraste
- Inselreich Philippinen
- Reisen mit Kunsthistorikern
- Reisen für Junggebliebene
- Reisen für junge Leute

Der Detailprospekt erscheint anfangs Dezember 1989 und kann gratis bezogen werden beim *Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich (Tel. 01/312 11 38)*.

Schüler stellen ihre Filme und Videos vor

14. Schweizer Jugend-Film- und Videotage 1990

Als Forum für jugendliche Filmemacherinnen und -macher, Schulklassen und Jugendgruppen finden die Schweizer Jugend-Film- und Videotage im Mai 1990 zum 14. Mal statt. Insbesondere auch Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Schülern in den

letzten zwei Jahren einen Film (Video, S-8 oder 16 mm) produziert haben, oder die ein derartiges Projekt demnächst realisieren wollen, sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Anmeldeschluss ist der *3. März 1990*. Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

*AVZ Pestalozzianum,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.*



Bahnhofstrasse 4
Telefon 081 22 84 55

IN- UND AUSLANDREISEN

Flug-, Schiff- und Bahnbillette
Ferienarrangements / Charter- und
Städteflüge / Carreisen mit eigenen
Cars / Mietwagen / Hotelreservationen

REISEBÜRO **Engel** AG CHUR

Peter-Hans-Frey-Stiftung

In Zürich besteht seit kurzem eine Peter-Hans-Frey-Stiftung mit dem Zweck, alljährlich einen Preis für eine besondere pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben oder Schweizer Bürgern/Schweizer Bürgerinnen, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Professoren/Professorinnen und Lehrer/Lehrerinnen an Hoch-, Mittel- und Volksschulen, Fachschulen, Anstalten, aber auch privaten Forschern/Forscherinnen mit *praktischer Tätigkeit* auf dem Gebiete der Pädagogik verliehen wer-

den. Lehrer/Lehrerinnen an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Sind pädagogische Leistungen gemeinsam von mehreren Personen erbracht worden, so darf der Preis gemeinsam zuerkannt werden.

Die Preisverleihung findet alljährlich – erstmals 1990 – im Herbst statt.

Begründete Nominationen werden an den Präsidenten der Stiftung, *Dr. John Rufener, Rietstrasse 16, 8123 Ebmatingen*, bis zum *20. Februar 1990* erbeten.

- In – Papeterie**
– **Bürobedarf**
– **Büromaschinen**
– **Service und Reparaturen**
– **Zeichentechnik**
– **Büromöbeln**
– **EDV-Zubehör und Peripherie**

kennen wir uns aus. Gerade deshalb ist die kompetente Beratung für uns ein Begriff.

pfeiffer®

J. F. Pfeiffer AG
Alexanderstrasse 16
7000 Chur
Telefon 081 22 30 26

23mal Schweiz: eine vergnügliche Taschenbuchreihe

Von «Appenzell» bis «Zürich» reicht die Palette der Kantone-Taschenbücher bereits, die von der Rentenanstalt in ausgesprochen sorgfältiger und lebendiger Aufmachung herausgegeben werden. 13 der (bis 1991) insgesamt 23 Porträts der Schriftenreihe «Schweiz» liegen jetzt vor.

Mit ihrem publizistischen Ja zum Föderalismus will die Rentenanstalt, die älteste und grösste Lebensversicherungs-Gesellschaft in der Schweiz, der ganzen Bevölkerung ein sinnvolles und unterhaltsames Geschenk zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft machen. Die einzelnen Kantone-Taschenbücher (bisher erschienen: GR, TI, VS, BE, SG, VD, ZH, TG, BS/BL, GE, SO, AR/AI, NE) sind denn auch kostenlos erhältlich bei allen Generalagenturen und Versicherungsberatern der Rentenanstalt.

Keine Dutzend-Beiträge

Ein Urteil über die rund 130 Seiten dicken Publikationen darf selbstverständlich den Leserinnen und Lesern überlassen sein. Gesamthaft fällt auf, dass die Herausgeberin mit einer erfrischenden Aufmerksamkeit neue Wege geht. In jedem Kanton sind weniger die Clichés als vielmehr die Trou-

vailles gesucht und gefunden worden.

«Ein ebenso neues wie gültiges Bild» einer föderalistischen Schweiz sei angestrebt, sagt Rentenanstalt-Direktor Felix Fingerhuth: «Wir möchten sowohl Neues wie auch Innovatives vorstellen, ohne traditionelle Werte zu vergessen.» Verkürzt umschreibt der verantwortliche Koordinator der Öffentlichkeitsarbeit das Konzept und Ziel der Schriftenreihe so: «Wir möchten eine Reihe von Taschenbüchern schaffen, die einen Kanton Zürich schwerpunktmässig ohne Sechseläuten, Basel-Stadt ohne Morgestraich und Genf ohne Escalade darstellt.»

Mit jedem Taschenbuch steht deshalb ein vergnügliches und gleichwohl lehrreiches Kennenlernen einer «bekannten» und «unbekannten» Schweiz bevor: tatsächlich verleiht jeder Kanton dem Gesicht des Landes einen ganz unverwechselbaren Zug.

ai-Schulaktion: Gewalt gegen Kinder

je. In vielen Ländern werden tagtäglich Kinder gefoltert und getötet. Die Menschenrechtsorganisation amnesty international (ai) setzt sich für diese wehrlosen Opfer ein und versucht mit einer Informationskampagne in Schulen die Menschenrechtsverletzungen an Kindern zu publizieren.

Ra'ad Hammad Abu Isha, ein 17-jähriger mongoloider Palästinenserjunge sitzt hinter dem Haus und isst ein Stück Brot, als er zwei Grenzpolizisten auf sich zulaufen sieht. Der Junge bekommt Angst und will fliehen, was ihm aufgrund seiner Behinderung nicht schnell genug gelingt. Die Grenzpolizisten schießen ihm in den Rücken, als er auf ihren Zuruf nicht stehenbleibt.

Die 13-jährige Susana und die 15-jährige Iris aus Guatemala wurden von Militärs entführt, gequält und misshandelt. Sie sind Verwandte von Menschenrechtlern, deren Aktivitäten den Sicherheitskräften schon lange ein Dorn im Auge sind. Mit der Misshandlung der Mädchen sollte Druck auf den Rest der Familie ausgeübt werden.

Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gehört heute in vielen Ländern zum schrecklichen Alltag. In einem Alter, in dem sie bei uns noch wohlbehütet zur Schule gehen, werden Kinder skrupellos verfolgt, verhaftet, gefoltert und ermordet. Oftmals nur wegen einem Apfel, den sie aus Hunger

gestohlen haben, oder weil sie zu einer verfolgten Minderheit gehören.

ai hat zu diesem Thema eine Grossaktion in Schulen vorbereitet. Die Lehrer sind gebeten, sich an dieser Kampagne zu beteiligen, indem sie ihre Schüler über die Todesstrafe gegen Kinder informieren. Zur Veranschaulichung des Unterrichts kann Informationsmaterial bezogen werden. Auf Wunsch kommen ai-Mitglieder in die Schulen, um zusätzlich zu informieren.

Der Zeitpunkt der ai-Kampagne ist nicht zufällig. Anfang Dezember fand eine UNO-Generalversammlung statt, bei der entschieden wird, ob der Entwurf der Konvention über die Rechte des Kindes angenommen und für gültig erklärt wird. Die bisherige Erklärung der Rechte des Kindes, welche am 20. November 30-jährig wurde, war rechtlich unverbindlich. Das jetzige Abkommen soll für Staaten, welche es unterzeichnen, verpflichtend sein. Ein internationales Kontrollorgan wird die Einhaltung der Konvention überwachen.

Bei *amnesty international*, Postfach 392, 7001 Chur, erhältliches Informationsmaterial:

Broschüre «Kinder als Opfer politischer Gewalt», Fr. 2.—

ai-Jugendmagazin (ai-Sektion BRD, 1988), Fr. 1.—

Faltblatt «Ich bin ein Kind» (Hinweis auf Soforthilfeaktionen zugunsten von Kindern), gratis

Infomappe (mit deutschem Text des Konventionsentwurfes, allg. Text über die Konvention sowie den Appellfällen), gratis

ai-Magazin-Nummer zum Thema Jugendliche und ai, gratis

Lehrerservice zum Thema «Kinder haben Rechte», gratis

Leitfaden «Gemeinsam aktiv werden», Anregungen für Aktionen, Fr. 10.—

Dossier «Strafe/Todesstrafe», Unterrichtseinheit mit didaktischen Hinweisen und Schülerblättern, Fr. 18.—

Lehrerservice zum Thema «Todesstrafe», gratis

Bestellschein für das Video «Strafe» und andere im Unterricht zu verwendende AV-Medien, gratis

ai-Mitglieder aus den Gruppen Chur, Arosa, Davos und Poschiavo kommen auf Wunsch in die Schulen. Sie sind unter folgenden Adressen erreichbar:

Chur: *amnesty international*,
Postfach 392, 7001 Chur

Arosa: *Elsbeth Gysi*, Poststrasse,
7050 Arosa

Davos: *Irma Wehrli*, Symondstrasse 9,
7270 Davos-Platz

Poschiavo: *Valle di Poschiavo 86*,
Case postale 1658, 7749 Le Prese



OMEGA

Significant Moments

OMEGA. FÜR JENE MOMENTE, DIE ZUM EREIGNIS WERDEN. IN DER GESCHICHTE DER OLYMPIADE. IN DER RAUMFAHRT. IN IHREM LEBEN. OMEGA CONSTELLATION. FÜR SIE UND IHN.

UHREN  JUWELEN

J'AGGI

CHUR LENZERHEIDE AROSA